Beilage zu Nr. 221 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Mittwoch, den 21. September 1892.

# Blind.

Novellette von Georg Engel.

(Nachdruck verboten.)

**Präsident:** „Der Angeklagte ist hereinzuführen."

Und von zwei Gerichtsdienern sorgfältig unterstützt schreitet ein kleiner, weißhaariger Herr in den Schwurgerichtssaal der norddeutschen Küstenstadt, betastet erst vorsichtig die Anklagebank, und läßt sich dann langsam nieder. Er ist sauber, peinlich sauber gekleidet, seine zarten Hände sind von schwarzen Glacéhandschuhen bedeckt, und das schneeweiße Haar ist streng in der Mitte gescheitelt. Das glattrasirte, vornehme Antlitz, dessen weiche Züge die gute Erziehung verrathen, trägt er hochaufgerichtet.

Ein Murmeln geht durch den Saal, dann wird es wieder todtenstill.

„Der Mann ist blind", sagt der Präsident und schließt unwillkürlich die Augen, und während sein Wort verklingt, schauert unten auf der Bank der Zeugen ein junges, blondes, ganz in Schwarz gekleidetes Weib ängstlich zusammen, und ihr scheuer, hilfeflehender Blick heftet sich minutenlang auf den regungslosen Greis dort oben. Immer schneller klopft ihr Herz, das wilde, ungestüme in ihrer Brust, immer mehr Augen scheinen sich auf sie zu richten, und immer räthselhafter sprechen die todten Sterne des Blinden zu ihr. Wie schwarze Rehmgestalten sitzen die Richter um sie her, rings ein düsteres, athemloses Schweigen, und auf dem grünen Tischchen glänzt, von den beiden Lichtern matt erhellt, ein silbernes Abbild des Erlösers.

Rinnt nicht wirklich ein runder, rothglühender Blutstropfen über seine durchstoßenen Füße? Sie will schreien, da unterbricht sie eine ruhige, klare Stimme.

**Präsident:** Sie sind der Senator Karl Christoph Valenus?

**Der Angeklagte:** Ja, Herr Präsident.

**Präs.:** Wie alt?

**Angekl.:** 53 Jahre.

**Präs.:** Sie sind blind?

**Angekl.** Ja.

**Präs.:** Können Sie sich erinnern, wann Sie dieses Unglück traf?

**Angekl.:** Vor zehn Jahren.

**Präs.:** Eben so lange sind Sie auch verheirathet?

**Angekl.:** Eben so lange.

**Präs.:** Ihre Gattin war die Tochter Ihres besten Freundes. Ich lese aus Ihren Akten, daß Sie von der Dame während Ihrer langen Krankheit gepflegt, daß Sie dieselbe dann geheirathet, und in glücklicher, ungetrübter Ehe gelebt haben.

Das schöne, blasse Weib auf der Zeugenbank lehnt sich entkräftet zurück und schließt die Augen. Etwas, wie eine Lähmung rinnt durch ihren Körper, und nur noch wie durch einen dicken Nebel hört sie die ruhige Stimme ihres Gatten.

„Ja, Herr Präsident, es ist Alles, wie Sie sagen."

**Präs.:** Angeklagter, Sie, bisher einer der hochgeachtetsten Männer der Stadt, stehen hier vor den Geschworenen, um sich wegen Todtschlages zu verantworten. Eines Abends haben Sie sich selbst dem Untersuchungsrichter gestellt und bekundet, daß Sie Ihren jungen Freund, den Baron von Vibritz, während er gemeinschaftlich mit Ihnen speiste, hinterrücks erschossen hätten. Damals verweigerten Sie jede Aufklärung über diesen räthselhaften Fall. Beharren Sie auch heute noch bei Ihrem Schweigen?

**Angekl.** (fest): Ich habe die That auf mich genommen, Herr Präsident. Alles Weitere erlassen Sie mir.

**Präs.:** Angeklagter, haben Sie sich auch die Folgen Ihres Entschlusses klar gemacht? Wenn Sie uns den Schleier nicht lüften, wenn wir nicht etwas über die Motive erfahren, die sie zu Ihrer unseligen That getrieben, dann, Herr Valenus, muß der Spruch des Gerichts verhängnißvoll für Sie fallen. Aber noch einmal, lassen Sie sich ermahnen! Wir alle sind überzeugt, daß tief innerliche Gründe regsam gewesen, daß es vielleicht sogar ein mißverstandenes Gebot der Ehre war, welches Sie beherrschte. Herr Senator, Sie sind erblindet, keine Farbe leuchtet Ihnen, ewige Nacht umgiebt Sie, ein solcher Mann greift nicht aus gemeiner Mordgier zur Waffe. Sprechen, erklären Sie —

**Angekl.** (unsicher): Sie werden nichts weiter erfahren, Herr Präsident. Ich bitte Sie noch einmal, kommen Sie zum Schluß.

Und der Präsident stellt das Verhör ein.

Dann spricht der Vertheidiger, kurz und knapp der Staatsanwalt, die Geschworenen ziehen sich zurück und schreiten dann langsam wieder in den Saal. Der Obmann verliest das Urtheil:

„Schuldig — mildernde Umstände sind zugebilligt."

„Und schuldig, schuldig", kreischt es wie mit tausend Stimmen vor den Ohren der blonden Frau dort unten. Mit weit geöffneten Augen starrt sie auf das silberne Kruzifix. Nein, das ist nicht mehr der Widerschein des flackernden Lichts, der Heiland bewegt sich, und schüttelt die Faust gegen sie, und von dem Kreuze dröhnt es: „Schuldig, schuldig."

Ohnmächtig sinkt sie zusammen.

**Präsident:** „Der Angeklagte ist zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt."

* * *

Fünf Jahre verstrichen, da erhielt der Landesgerichtspräsident eines Tages einen versiegelten Brief aus dem Zuchthaus zu N. Er enthielt die kurze Mittheilung des Anstaltdirektors, daß vor wenigen Tagen Nro. 54, der ehemalige Senator Valenus, gestorben sei. Unmittelbar vor seinem Hinscheiden habe er einem Beamten das beifolgende Schreiben für den Präsidenten übergeben.

Ueberrascht und erschüttert las der Empfänger folgendes:

* * *

„So ist Alles gekommen!

Es ist lange, lange her, wohl fünfzehn Jahre. (Ach! seitdem ich nicht mehr sehe, dehnt sich ja jeder Tag zur Ewigkeit.) Ich erwachte und rieb mir die Augen, aber seltsam, Alles blieb Nacht, und doch wußte ich, es mußte Tag sein. Ich griff an mein Bett, es war da — ich tastete nach meiner Uhr, sie lag an ihrem gewohnten Platz und tickte rasch und laut. Seltsam — hastig warf ich mich wieder in die Kissen und preßte meinen Kopf gegen die Wand. Noch immer glaubte ich, daß Alles ein häßlicher, schwarzer Traum sei, allein während ich die Augen geschlossen hielt, pochte mein Herz so wild, so ängstlich, daß ich nach kurzer Zeit in die Höhe fuhr. Wieder Nacht, ruhige, undurchdringliche Nacht, aus der nichts emportauchte. Ich lachte laut auf und faßte an mein Haupt. Deutlich hörte ich das Lachen, aber ich begriff nicht, daß ich es sei, und erschrak davor. Einen Augenblick blieb ich ganz still. Es mußte ja wiederkehren, das sehnsüchtig erwartete Licht, ich fühlte seine Wärme, empfand ja, daß leuchtende, heiße Sonnenstrahlen auf meiner Wange spielten. Jetzt summte etwas um mein Haupt, es kam immer näher und näher, bis ich das Geräusch einer schwirrenden Fliege erkannte. Sie setzte sich auf meine Hand, aber ich sah sie nicht. Noch immer saß ich unbeweglich, ich glaubte es nicht, und sann nach. Bevor ich mich gestern zur Ruhe gelegt, hatten Gäste bei mir geweilt. — Ich wußte es ganz genau, ich hatte sie doch gesehen, mit beiden Augen erfaßt, meinen alten Freund und Lilli, seine Tochter! Lilli hatte ein blaues Kleid getragen. Also blau! Ich mußte es doch gesehen haben, daß es blau war. O, wie mich diese Erkenntniß beruhigte! Wenn ich gestern noch die Farben unterschied, dann mußte mein jetziges Unvermögen ganz natürliche Ursachen haben. Gewiß, ich war nur früher erwacht, und es war noch Nacht; eine ganz besonders finstere, undurchdringliche Nacht!

Da durchzuckte mich ein schrecklicher Gedanke. Ich will Licht anzünden. — Ja, das ist es — Licht — dann werde ich sehen. Zitternd tastete ich nach dem Leuchter, aber so stark war meine Erregung, daß ich ihn herunterstieß, und nur die Streichhölzer in meiner Hand blieben. Ich riß eins an, es zerbrach. Das zweite flammte auf. Woher wußte ich das? Weh — ich sah es ja nicht, ich fühlte ja nur die kleine Flamme, fühlte sie, bis sie mir den Finger versengte. Bewußtlos riß ich noch eins an, und noch eins, die ganze Schachtel brannte, und doppelt stark stieg mir der Geruch des versengten Holzes in die Nase.

Eine ungeheure Wuth packte mich. Ich springe aus dem Bett, werfe mich mitten auf den Estrich, und schnelle wieder empor. Dort in der Ecke steht auf der Waschtoilette eine gefüllte Schüssel. Ich taste mich zurecht, und tauche den ganzen Kopf in das kühle Wasser, ich reiße die Augen auf und lasse die Flüssigkeit hineindringen. Dann blicke ich mich von Neuem um.

Nacht, Nacht, Nacht —

Ich schreie, brülle Stunden lang, endlich fahre ich wieder empor, ich fühle, daß eine weiche Hand auf meiner Stirn ruht, und höre von einer Stimme zum ersten Mal das entscheidende Wort: „Er ist blind."

* * *

Sie saß neben mir. — Zwei Monate hatte ich getobt und geraft, jetzt erwachte ich zu neuem Bewußtsein. Lilli saß neben mir, als das heftige Fieber von mir entfloh. Sie beugte sich über mich, ich fühlte, wie ihr Athem kühlend meine Stirn umspielte, und plötzlich umfing ich sie und drückte sie schluchzend an meine Brust. O, wie preis' ich euch noch heute, mitleidige Thränen, die sie damals vergoß. Sie flossen in meine Augen gleich heilsame, wunderthätige Perlen, sie machten mich ruhig, und ich fluchte der Nacht nicht mehr, die mich umfing. Und doch — ich war ein rasender, wahnwitziger Thor! Kurz vor meinem Unglück hatte ich mich mit Lilli verlobt, jetzt war ich Egoist genug, ihr Opfer anzunehmen.

Es war in dem großen, schönen, tiefen Garten, hinter meinem Hause. Das erste Mal saß ich wieder in dem rohrgeflochtenen Stuhl und lauschte, wie die Nachtigallen sangen. Sie schmetterten von Lust und Liebe, und die Blumen dufteten, und die Baumkronen murmelten, und die Sonnenstrahlen huschten über goldgrünen Rasen — ich aber war blind. Und wieder saß Lilli neben mir und ihre Hand ruhte in der meinen. Da kam noch einmal die Erkenntniß über mich:

„Verlaß mich, Lilli, Du bist so schön und jung und ich bin ein blinder Greis geworden. — Ich will Dein Opfer nicht."

Sie drückte mir die Hand und schwieg.

„Du kannst mich ja nicht lieben, Lilli."

Sie warf sich an meine Brust und schluchzte laut: „Mitleid fühle ich mit Dir, grenzenloses Mitleid, das mir das Herz zerreißt — ich kann Dich nicht lassen."

Da triumphirte ich, ich Thor, der ich das Lebende an das Starre ketten wollte. Ich Thor, ich Thor — ich war blind!

* * *

Die Jahre schlichen dahin und aus Nacht und Nacht ward für mich jeder neue Tag. Einsam lebten wir in dem großen Hause, nur zuweilen besuchte uns der junge Baron Vibritz, ein Gutsbesitzer, mit dem ich geschäftlich verbunden war. Ich sah ihn gern, denn er war der ehrlichste Mensch, der mir je im Leben begegnet ist. Am meisten aber entzückte er mich durch sein prachtvolles, sonores Organ, und so geschah es, daß er mir oft Stunden lang vorlesen mußte. Eine Zeit lang kam er täglich, dann seltener, zuletzt blieb er gänzlich aus. Jetzt erst, nachdem ich ihn nicht mehr bei mir wußte, empfand ich eine starke Sehnsucht nach ihm, und es drängte mich, wenigstens viel von ihm zu sprechen.

„Lilli, beunruhigt Dich dieses seltsame Verschwinden nicht auch?" fragte ich eines Tages meine Frau, die scheinbar mit irgend einer Arbeit beschäftigt, am Fenster saß.

Sie antwortete nicht gleich, dann aber sagte sie ruhig:

„Nicht doch, Christoph, er wird beschäftigt sein."

Allein ich war noch nicht befriedigt, sondern mußte mich noch länger über meinen Freund unterhalten.

„Er ist ein schöner Mann, Lilli?" fragte ich weiter, „nicht wahr?"

Sie antwortete immer mit der gleichen Ruhe und Güte. O, ihre sanfte Stimme, wie wohlthuend klang sie mir.

„Ja, er ist schön, Christoph."

„Und seine Haare, blond oder braun?"

„Braun."

„Wie kommt es, daß wir noch nie darüber sprachen; gefällt er Dir denn?"

Ich hörte, daß sie ihre Häkelei zusammenpackte, und gleich darauf entgegnete sie rasch:

„Mein Urtheil ist ja nicht maßgebend; aber auch ich halte ihn für einen achtungswerthen Charakter und freue mich namentlich, wenn Dir sein Umgang zusagt. Vielleicht kommt er auch bald wieder."

Fast schien sie es geahnt zu haben. Schon Nachmittags, als ich aus dem Schlaf erwachte, glaubte ich die Stimme des Barons zu vernehmen. Freudig rief ich ihn, allein nur Lilli lockte mein Ruf herbei, welche mir versicherte, daß ich mich getäuscht haben müsse.

Am Abend kam er wirklich.

Meine Frau hatte schon vorher über Kopfschmerzen geklagt und sich zeitig zurückgezogen. So waren wir allein. Er setzte sich mir gegenüber und suchte sein langes Ausbleiben zu entschuldigen, und ich mußte heimlich darüber lachen, daß er es so unbeholfen that.

„Geschäfte — — Leere Ausflüchte", spottete ich plötzlich, „Sie haben sicherlich Ihre Zeit besser angewandt — vielleicht ist es gar eine Liebe?"

Der Baron schwieg einen Augenblick und ich hörte, wie er auf seinem Stuhl hin und her rückte, dann gab er unsicher zu:

„Ja, es ist eine Liebe, Herr Senator!"

„Also doch —." Ich lachte unbändig über meine gute Idee und verspottete ihn nach Kräften. Endlich fragte ich, warum er mich, seinen Freund, nicht schon früher ins Vertrauen gezogen hätte.

„Weil es eine gefährliche Neigung ist", gab er zurück und seine tiefe Stimme bebte — „es betrifft eine verheirathete Frau."

Ich fuhr auf. „Aber sind Sie denn toll, Baron? Und das verkünden Sie so offen? Hoffentlich weiß doch die betreffende Dame noch nichts von Ihrer Liebe?"

„Ja, sie weiß es!"

„Und sie liebt Sie wieder?"

„Ja, ja!"

„Und —?"

„Weiter nichts", brach er ab und erhob sich. „Wir wollen wieder zu unserer Lektüre zurückkehren." Fast den ganzen Abend über las er mir vor, obwohl ich meine Gedanken durchaus nicht sammeln konnte. Später als gewöhnlich verließ er mich. Allein, ich fand auch auf meinem Lager keine Ruhe, immer wieder verfolgte mich der Gedanke an die seltsame Eröffnung meines Freundes, und noch unausgesetzt durch ihn beschäftigt, saß ich am nächsten Morgen am Kaffeetisch. Ein böses Gelüst reizte mich, mich mitzutheilen, denn seitdem ich ewige Finsterniß in den Augen barg, mußte ich sprechen, mußte ich Stimmen hören, konnte ich nichts mehr in mir verschließen. Lilli weilte wieder an ihrem gewohnten Platz, als ich das unselige Wort anhob:

„Jetzt weiß ich, warum uns der Baron so lange vernachlässigte. Er liebt eine verheirathete Frau! Hättest Du das geglaubt, Lilli?"

Etwas Klirrendes fiel zu Boden, ich erschrak, und ich fühlte förmlich, wie sie mir in die leeren Augensterne blickte. Dann flammelte sie etwas und huschte an mir vorüber. Und durch die Flucht der weiten Zimmer hörte ich deutlich, wie eine weibliche Stimme tief und leidenschaftlich aufschluchzte. — Aber nein, ich mußte mich getäuscht haben, denn schon nach wenigen Minuten kehrte sie zurück, setzte irgend eine Erquickung vor mir nieder und vermochte über meine Mittheilung zu scherzen. Eine lange Zeit plauderten wir, erst als der Diener mit den Zeitungen erschien, erhob sie sich und schritt in den Garten hinab.

Ich blieb mit meinem alten Aufwärter allein. Mir war so seltsam ruhig zu Muthe, und doch rieselte mir etwas kalt den Rücken herab, und in den Augen brannte etwas, entsetzlich quälend, wie glühendes Blei. — Ich konnte den Gedanken nicht los werden, er peinigte mich, sie hatte geschluchzt. Der Ton durchstach mein Ohr wie ein scharfes Messer. Und dann kam die Entscheidung. Ich rief meinen Diener, gab vor, der Baron hätte wegen irgend eines verlorenen Gegenstandes geschrieben, und bat ihn, sich daran zu erinnern, wann mein Freund zuletzt dagewesen.

„Aber Herr Senator", sagte der Alte lächelnd, „der Baron kommt doch fast täglich."

„Tag—?" ich begann plötzlich so laut zu lachen, daß der Diener um mich besorgt wurde, aber ich beruhigte ihn und schickte ihn fort.

Dann hob ich von Neuem zu lachen an, gerade so, wie damals, als ich erwachte und die Nacht nicht weichen wollte, die Nacht — die Nacht — — —

O, mir war aber doch sehr wohl; ich saß da und kicherte und biß mir in die Hände, und stand auf und ging in der Finsterniß umher.

**Hoher Feiertage wegen bleiben meine Geschäftsräume Donnerstag u. Freitag bis Abds. 6 Uhr geschlossen.**

**M. Hirsch,**
**Leipzigerstrasse 69.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920921027/fragment/page=0001

Nachmittags fand ich nach langem Umhertasten in meinem Schreibtisch den Revolver, der schon seit Jahren geladen an seinem Platze lag.

Gegen Abend klagte meine Frau plötzlich über erneute Schmerzen und zog sich wieder zurück. Eine halbe Stunde darauf kam „Er".

Der Diener stellte uns eine Lampe auf den Tisch und der Baron setzte ohne weitere Einleitung seine gestrige Vorlesung fort. Ich lag in halber Betäubung in meinem Sessel und hörte nichts von dem, was er las. Aber in meinen Augen wurde der Tropfen immer heißer und siedender, ich wollte stöhnen, doch ich fürchtete den Baron zu erschrecken und schwieg. Schon gegen zehn Uhr erhob er sich und wollte sich kurz verabschieden. Ich hielt ihn zurück; jetzt mußte es geschehen!

„Warum berauben Sie mich so früh Ihrer Gesellschaft?" fragte ich, mich gewaltsam beherrschend, „oder müssen Sie etwa zu jener Dame?"

Ich hörte seinen raschen Athemzug, dann sagte er heftig — „Errathen!"

„Werden Sie erwartet?" Ich klammerte mich dabei an den Tisch fest und merkte, wie die Lampe auf dem Holze zitterte.

„Ja", sagte er unsicher. „Zum ersten Mal —"

Eine Spanne Zeit blieb es still zwischen uns Beiden, dann streckte er die Hand gegen mich aus und wünschte mir ruhig „Gute Nacht!"

Nun würde er gehen! Langsam erhob ich mich und stieß absichtlich das Buch zur Erde.

„Heben Sie auf!" befahl ich kurz.

Willig bückte er sich danach, und gleichsam zum Dank klopfte ich ihm leise auf die Schultern. „Wie einen breiten Rücken er hat", dachte ich noch, dann drückte ich los — — —

* * *

Meine Tage gehen zu Ende. Ich sterbe im Zuchthaus. Jetzt erst weiß ich es, die Menschen sind alle blind, erst der Tod macht sie sehend!

## Gerichts-Zeitung.

**Strafkammer.**

K. Halle, 19. September.

(Raub? — Unterschlagung. — Diebstahl. — Körperverletzung.)

* Der am 29. Juni d. J. in Giebichenstein gegen einen 10jährigen Knaben verübte Streich: Entwendung von 300 Mk. durch einen jugendlichen Arbeiter, worüber damals der „General-Anzeiger" berichtete, hatte dem Thäter: dem 16jährigen Arbeiter Max Frenzel von hier eine Anklage wegen Raubes zugezogen. Mitangeklagt wegen Hehlerei war der 25jährige Uhrmacher Liebmann Ryschowski hier, aus Rußland gebürtig, mos. Religion, angeblich noch unbestraft. Frenzel ist einmal wegen Diebstahls bestraft worden und wurde jetzt beschuldigt, dem 10jährigen Sohne des Rentiers Schirmer aus Halle an erwähntem Tage in Giebichenstein ein Quittungsbuch nebst 3 Einhundertmarkscheinen entwendet zu haben, was gewaltsamer Weise geschehen sein sollte. Frenzel leugnete, Gewalt gegen Schirmer angewendet zu haben; er gab an, jenes Buch mit den Geldscheinen vom Knaben Schirmer zum Aufbewahren erhalten zu haben und mit den Gegenständen davon geeilt zu sein. 200 Mk. habe er durchgebracht und den dritten Hundertmarkschein dem Ryschowsky in der Schmeerstraße mit dem Ersuchen übergeben, den Schein im Laden Nr. 28 daselbst umwechseln zu lassen. Ryschowsky sei hierzu bereit gewesen, habe sich aber heimlich mit den 100 Mk. entfernt. Dies stellte Ryschowsky in Abrede mit der Behauptung, überhaupt keinen Hundertmarkschein von Frenzel erhalten zu haben. Die Zeugenvernehmung ergab, daß der 10jährige Schirmer damals von seinem Vater mit den 300 Mk. und dem Quittungsbuch zum Bezahlen von Zinsen nach Giebichenstein geschickt worden war, wobei er die 3 Scheine in der Hand getragen, was Frenzel zufällig beim Begegnen wahrgenommen hatte. Auf sein Zureden, das Geld doch lieber ins Buch zu legen, hat Schirmer nach Befolgung dieses Rathes dem ihm unbekannten Burschen auf dessen Frage nach dem Zweck und Ziel seines Ganges Auskunft ertheilt, worauf der gefällige Mensch sich erboten, ihm die Wohnung des Geldempfängers zu zeigen. In der Burgstraße sind Beide in das Haus Nr. 29a gegangen und dort ist nun die Entwendung geschehen, worüber der Knabe Schirmer dem dortigen Hauseigenthümer nichts von Gewaltanwendung mitgetheilt, sondern von Uebergabe des Buches mit den Geldscheinen gesprochen hat und daß der „Andere" (nämlich Frenzel) fortgelaufen sei. Dem Polizeikommissar Bügler aber hat Schirmer erklärt, das Buch mit dem Gelde sei ihm entrissen worden, was er auch jetzt mit seiner Aussage bestätigte. Ueber Ryschowsky wurde bekundet, daß selbiger sich mit dem Handel von Gold- und Silberwaaren, besonders Uhren und Ringen, auf Herbergen befaßt, auch der Hehlerei verdächtig sei. Den Bemühungen des Herrn Kriminalkommissar Bügler ist bald nach jenem Vorgange die Ermittelung Frenzels gelungen, und auf dessen Angabe hin auch die von Ryschowsky verübte Hehlerei. Raub konnte betreffs Frenzels nicht als erwiesen erachtet werden, da des Knaben Schirmer Aussagen zu unbestimmt lauteten. Frenzel wurde deshalb blos wegen Diebstahls verurtheilt, aber wegen der Erheblichkeit des Objekts, wovon nichts wieder erlangt worden, zu einem Jahre Gefängniß. Ryschowsky erhielt ebenfalls 1 Jahr Gefängniß zudiktirt nebst 2 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht, worauf seine sofortige Verhaftung erfolgte.

Namhaften Schaden hatte der Dachdecker Wilhelm Hermann Moritz Boose hier, 26 Jahre alt, aus Querfurt gebürtig, durch eine Unterschlagung dem Handelsmann Eschke zugefügt. Der Angeklagte räumte ein, am 1. Mai v. J. von Eschke den Auftrag erhalten zu haben, in Bennstedt Kalk zu holen, wozu er Eschke's Pferd und Wagen und 20 Mk. erhalten hatte. Statt dem Auftrage nachzukommen, war Boose darauf verfallen, den Wagen irgendwo einzustellen, das Pferd zu verkaufen und dann mit dem Erlöse zu verschwinden. Den Verkauf des Pferdes hat er bei einem Roßschlächter bewirkt, 100 Mk. für das 400 Mk. werth gewesene Pferd erhalten und seinem Auftraggeber das leere Nachsehen gelassen; nur der Wagen ist wieder in Eschkes Besitz gelangt. Den Angeklagten hat man erst nach steckbrieflicher Verfolgung im August d. J. in Weimar erwischt. Er wurde zu einem Jahre Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Der 29jährige Dienstknecht Hermann Plötz und der 36jährige Arbeiter Friedrich Reiche aus Roitzsch, die Beide ihren Dienstherrn, den Gutsbesitzer Aug. Koßmann daselbst bestohlen hatten, wurden wegen Diebstahls bezw. wegen Hehlerei zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, Plötz außerdem zu 1 Woche Haft. Verübt waren von Plötz im Februar und März d. J. zwei einfache und 2 schwere Diebstähle durch Entwendung von 2 Sack Kartoffeln und 2 Sack Hafer, wofür Reiche, der das Gestohlene an sich genommen, an Plötz 6 Mk. bezahlt hat. Am Haferdiebstahl war Reiche überdies betheiligt gewesen, da er dem eingestiegenen Plötz als Aufpasser gedient und den gestohlenen Hafer fortgeschafft hatte. Ein abermaliger Kartoffeldiebstahl des Plötz war vereitelt worden, so daß es beim Versuch geblieben. Dann hatte Plötz noch 1 Sack Kleie bei seinem Herrn entwendet, dies Futter aber angeblich zum Füttern des Viehes seines Herrn verwendet, woraus sich eine bloße Uebertretung ergab.

Vorsätzliche Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeugs brachte dem 27jährigen Hausdiener Jakobus Jaritz aus Berlin die empfindliche Strafe von 6 Monaten Gefängniß. Er hatte am 10. Okt. v. J. Nachts in Cröllwitz den Arbeiter Friedrich Wolf nach vorangegangenem Wortwechsel mit einem Stocke, sogen. Todtschläger, mehrere Male über den Kopf geschlagen, bei einem zweiten Ueberfalle so arg, daß der Verletzte bewußtlos niedergesunken war. An der Schlägerei auf der Dorfstraße sind noch andere Personen betheiligt gewesen, aber nicht ermittelt worden. Von wem Wolf damals Messerstiche in den Kopf erhalten hatte, wußte er nicht, und dem Angeklagten, der den Gebrauch eines Messers leugnete, konnte dieser Punkt der Anklage nicht bewiesen werden. Der Verletzte ist 4 Wochen leidend gewesen, was bei Abmessung der Strafe in Betracht gekommen.

## Kleine Chronik.

* **Berlin,** 19. September. (Hinrichtung.) Das Schicksal des Köpenicker Mörderpaares ist nunmehr entschieden. In Betreff des Arbeiters Nuttke hat der Kaiser entschieden, daß der Gerechtigkeit freier Lauf gelassen werden soll, dagegen ist seiner Braut, der unverehelichten Schütt, die Todesstrafe erlassen und in eine lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden. Nuttke wird voraussichtlich schon morgen früh im Hofe der Gefangenanstalt Plötzensee hingerichtet werden.

* **Darmstadt,** 19. September. (Ein Eisenbahnunglück) hat heute einen Militärzug betroffen, welcher das 1. Bataillon des hessischen Garde-Regiments Nr. 115 vom Manöver aus Rheinhessen nach Darmstadt zurückführen sollte. Als der Train die Rheinbrücke passirt hatte, brach die Kuppelung der Lokomotive. Letztere bremste in Folge dessen und hierdurch rannte auf der hier gerade abschüssigen Bahn mit furchtbarer Gewalt der hintere Theil des Zuges auf. Verletzt sind in Folge dieses Zusammenstoßes schwer ein Offizier und ein Mann, leichtere Verletzungen haben drei Unteroffiziere und über dreißig Mann erlitten.

* **Köln,** 19. September. (Zum Eisenbahnunglück.) Die bei dem Eisenbahnunglück getödteten Kürassier-Reservisten wurden heute Nachmittag mit dem 3 Uhr Zug in ihre Heimath gesandt. Die Ueberführung der Leichen vom Hülfskrankenhause zum Südbahnhof geschah mit militärischen Ehren; die Särge waren mit Kränzen bedeckt. Von den Verletzten ist weiter keiner gestorben, mehrere aber leiden entsetzlich.

* **Trarbach,** 19. September. (Eine Feuersbrunst) legte am gestrigen Sonntag den ganzen unteren Stadttheil nieder, der bei dem großen Brande von 1857 erhalten blieb.

* **Wien,** 19. September. (Eine peinliche Scene) ereignete sich beim gestrigen Wettrennen nahe an der Hofloge. Der bekannte Sportsmann, Rittmeister Fränkel, ein Schwiegersohn Hasenauer's wurde plötzlich vom niederländischen Vizekonsul von Son von rückwärts mit Schlägen traktirt. Der Rittmeister zog den Säbel und schlug dem Angreifer über den Kopf, bis die Kämpfenden getrennt wurden. Von Son, der erklärte, Fränkel habe ihn in beleidigender Weise fixirt, wurde auf die Polizei gebracht; er soll nicht zurechnungsfähig sein.

* **Budapest,** 19. September. (Mordmanie.) Betrunkene Burschen überfielen in einer wahren Mordmanie friedliche Passanten in einer Vorstraße, ermordeten eine junge Frau und verletzten schwer den Ehemann und viele andere Menschen. Die Thäter sind bereits verhaftet.

* **Lodz,** 19. September. (Von Tobsucht befallen.) Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr traf Fürst Anton Radziwill, der mit dem General v. Werder, einer Einladung des Zaren folgend, nach Spala zur Hofjagd reisen wollte, in Lodz ein und stieg hier im Grand Hotel ab. Am Sonntag früh stellte sich der Fürst mit einer Doppelflinte und zwei Revolvern bewaffnet an das offene Fenster seines hofwärts gelegenen Zimmers und feuerte auf Alles, was sich dort blicken ließ, wobei er zwei Hotelbedienstete schwer verwundete. Da Niemand sich in die Nähe des offenbar tobsüchtig gewordenen Fürsten wagte, wurde die Feuerwehr requirirt, welche ihre Spritzen in Thätigkeit setzte und den unaufhörlich feuernden Geisteskranken mit kalten Strahlen derart überschüttete, daß das Zimmer bald unter Wasser gesetzt war. Als auch dieses Mittel nicht anschlug, der Fürst sich vielmehr immer rasender geberdete, wurde die Hilfe des Militärs in Anspruch genommen, dem es aber auch erst nach stundenlangem Bemühen gelang, den Tobsüchtigen, der sich verzweifelt wehrte und durch sein Schießen das Hotel demolirte, zu überwältigen und zu fesseln. Fürst Anton Radziwill ist bekanntlich einer der gutherzigsten und edelsten Menschen, der sonst keinem Geschöpf im Geringsten wehe thun mochte und durch seinen nimmermüden Wohlthätigkeitssinn sich auszeichnete.

* **Wilna,** 19. September. (Feuersbrunst.) Die im Gouvernement Wilna belegene Stadt Prozocki ist von einem furchtbaren Feuer, das an allen Ecken angelegt war, vollständig eingeäschert worden. Ein Haus ist eingestürzt und sind drei darin wohnende Familien, im Ganzen gegen 25 Personen, in Schutt und Trümmer begraben und todt hervorgezogen worden. Der Schaden ist sehr beträchtlich, da nur ein kleiner Theil versichert war.

* **London,** 19. September. (Schwarze Beulenpest.) Der „Daily News" wird aus Rußland gemeldet, daß nach einem offiziellen Berichte des Gouverneurs von Turkestan in dem genannten Gouvernement 1300 Personen der schwarzen Beulenpest erlegen sind. Eine weitere Ausbreitung der Seuche werde jedoch nicht befürchtet.

# Handels- und Börsentheil des „General-Anzeiger".

**Berliner Börse** vom 19. September 1892.

**Deutsche Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | 107,10bzG |
| do. | 3½ | 100,40bz |
| do. | 3 | 87,40bzG |
| Preussische Staats-Anleihe | 4 | 107,10B |
| do. | 3½ | 100,40bz |
| do. | 3 | 87,40bzG |
| do. Staats-Schuldscheine | 3½ | 100,00G |
| Berliner Stadt-Obligation | 3½ | 97,80G |
| Hallesche Stadt-Anleihe | 3½ | —,— |
| Westpr. Prov.-Anleihe | 3½ | 96,25G |
| Pfandbriefe: Landsch. Centr. | 4 | —,— |
| do. | 3½ | 97,60bz |
| do. | 3 | 86,00B |
| Ostpreussische | 3½ | 96,20bz |
| Posensche | 4 | 101,70bzG |
| Sächsische | 4 | 102,50G |
| Westpr. ritt. I. IB | 3½ | 97,20bz |
| Rentenbriefe: Pommersche | 4 | 103,10bz |
| Posensche | 4 | 102,75G |
| Preussische | 4 | 102,75bz |
| Sächsische | 4 | 103,10G |
| Schlesische | 4 | 102,75bz |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Bukarester St.-A. 84 | 5 | 95,25bzG |
| Griech. A. 81—84 | 5 | 66,60bzG |
| do. cons. Goldr. | 4 | 49,75bzG |
| Italien. Rente | 5 | 93,00bz |
| Kopenh. Stadt-Anleihe | 3½ | 91,90G |
| Lissaboner Stadt-Anleihe | 4 | 45,90bzG |
| Mexicaner 500 | 6 | 80,10G |
| do. St.-Eb.-Obl. kleine | — | 67,80bz |
| Norweg. Staats-Anleihe | 3 | —,— |
| Oesterreich. Goldrente | 4 | 98,20G |
| do. Papier-Rente | 4 1/5 | 82,30G |
| do. Silberr. J. J. kleine | 4 1/5 | 81,75bzG |
| Portugiesische St.-A. | 4½ | 32,30G |
| Röm. Stadt.-Anl. II—VIII | 4 | 82,00G |
| Rumän. Staats-O. fund. 2000 | 5 | 101,75G |
| do. do. amort. 4000 | 5 | 96,10bz |
| do. do. 1000 u. 500 | 4 | 81,80bzG |
| Russ.-Engl. Goldrente 83 | 6 | 103,80bz |
| Russische Nicolai-Obl. | 4 | —,— |
| Russ.-Poln. Anl. 1864 | 5 | 152,50bz |
| do. do. v. 1866 | 5 | 142,00bz |
| Serbische Rente 85 | 5 | 76,80bz |
| Türkische Anleihe v. 1890 | 4 | 77,50bz |
| Ungar. Goldrente 1000 | 4 | 95,90bz |
| do. Eisenb. G.-A. 89 | 4½ | 102,90bz |

**Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Dortmund-Enschede | 4½ | 113,70bz |
| Marienburg-Mlawka | 5 | 104,80bzG |
| Ostpreussische Südbahn | 5 | 109,50B |
| Saalbahn | 3½ | 95,00B |
| Weimar-Gera | 3½ | 85,25bz |

**Eisenbahn-Stamm-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Altenburg-Zeitz | 10 | 194,00bz |
| Dortmund-Enschede | 4½ | 99,75bz |
| Eutin-Lübeck | 1½ | 46,70B |
| Frankfurter Güterbahn | 4½ | 72,75bz |
| Lübeck-Büchen | 6¾ | 145,70bz |
| Mainz-Ludwigshafen | 4½ | 113,80bz |
| Marienburg-Mlawka | 1½ | 58,25bz |
| Ostpreussische Südbahn | 1 | 70,70bz |
| Saalbahn | 0 | 25,00bz |
| Weimar-Gera | 0 | 14,90bz |
| Werrabahn | 1 9/10 | 67,10G |
| Aussig-Teplitz | 20 | 396,50bz |
| Buschtiehrader Bahn | 10½ | —,— |
| Dux-Bodenbach | 12 | —,— |
| Galiz. Carl-Ludwigbahn | 8 1/10 fl | 91,70bz |
| Oesterr. Franz-Staatsbahn | 5 | 126,80bz |
| do. Lokalbahn. (5%) | 4½ | 77,40bz |
| do. Nordwestbahn (5%) | 5 | —,— |
| Südösterr. (Lombard) | 4/5 | 42,25bz |
| Kursk-Kiew (5%) | 12,05 | —,— |
| Russische Staatsbahn (5%) | 7,25 | —,— |
| do. Südwestbahn (5%) | 5,05 | —,— |
| Warschau-Wien (4%) | 17½ | —,— |
| Gotthardbahn | 6 | 155,70bz |
| Ital. Mittelmeer-Bahn | 5 1/5 | 104,75bz |
| Schweizer Central | 4 4/5 | 131,25bz |
| do. Union | 3 | 75,00bzG |

**Bank-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Bank | 6¼ | 103,80bzG |
| do. Handels-Gesellschaft | 7½ | 141,75bz |
| Breslauer Disconto-Bank | 4½ | 98,75bzG |
| Darmstädter Bank | 5¼ | 136,25bz |
| Deutsche Bank | 9 | 162,00bzG |
| do. Genossenschaft | 6 | 118,50bzG |
| do. Grundsschuldbank | 6½ | 118,60G |
| do. Hypoth.-Bank (60%) | 6½ | 115,00bzG |
| Diskonto-Gesellschaft | 8 | 191,40bzB |
| Dresdner Bank | 7 | 143,00bz |
| Geraer Bank | 0 | 52,80G |
| Gothaische Grund-Cred.-B. | 3½ | 87,10bzG |
| do. do. junge (4%) | 0 | 92,80G |
| Hannoversche Bank | 4½ | 105,25G |
| Leipziger Credit-Anstalt | 9 | 165,10G |
| Magdeburger Bankverein | 6 | 110,50bzB |
| do. Privatbank | 4 | 104,40G |
| Meining. Hyp.-Bank (60%) | 5 | 103,80G |
| Mitteldeutsche Creditbank | 5 | 99,75G |
| Nationalbank f. Deutschld. | 6½ | 115,50bzG |
| Norddeutsche Grundcred.B. | 0 | 78,30G |
| Oesterreich. Credit-Anstalt | 8¾ | 167,20bz |
| Preuss. Bod.-Cred.-Anstalt | 7 | 128,60bz |
| do. Ctr.-Bod.-Cr. (50%) | 9½ | 155,25bzG |
| do. Hypoth.-Akt.-Bank | 6½ | 121,75bzG |
| do. Hyp.-Vrs.-G. (25%) | 6 | 104,00G |
| Reichsbank (3½%) | 7,55 | 149,25bzG |
| Sächsische Bank | 6 | 118,00bzG |

**Bergwerks-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Anhalter Kohlenwerke | 7 | 102,80bz |
| Bochum. Gussstahlfabrik | 6½ | 141,00bzG |
| Consolidation | 20 | 150,00bzG |
| Dannenbaum | 8 | 92,50G |
| Donnersmarckhütte, cv. | 6 | 84,10G |
| Dortmund.Bergb.-V.-A. (6%) | 4 | 16,25bzB |
| do. Union Pr.-A. (6%) | 2 | 68,00bz |
| Eschweiler | 12 | 87,50B |
| Gelsenkirchener | 12 | 136,25bzG |
| Harpener Bergbau | 10 | 146,90bz |
| Hibernia | 12 | 117,90bz |
| Hörder H. Pr.-Akt. | 0 | 41,90bzG |
| Lauchhammer conv. | 6 | 105,50G |
| Laurahütte | 8 | 118,30bz |
| Oberschl. Eisenb.-Bed. | 2 | 57,00bzB |
| do. Eisen-Industrie | 6 | 120,00bzG |
| Riebecks Montanwerke | 15 | 169,75B |
| Rositzer Kohlen | 6½ | 85,20bz |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen | 10 | 138,50G |
| Westeregeln Alkali | 0 | 95,75B |

**Industrie-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elektr.-Ges.(Edison) | 9 | 138,50bzG |
| Berliner Elektricit.-Werke | 9 | 149,75bzG |
| Riebeck Leipzig | 10 | 178,50bz |
| Cröllwitzer Papierfabrik | 7 | 120,00G |
| Eilenburger Kattun | 0 | 31,00B |
| Greppiner Werke | 5 | 83,50bz |
| Hildebrand Mühlen | 18½ | 153,25bzG |
| Maschinen-Fabriken: Anhalt. Maschinen | 4 | —,— |
| Gruson-Werke | 10 | 137,00G |
| Pommersche conv. | 5 | 71,00G |
| Schwartzkopff | 18 | 223,50G |
| Zeitzer | 20 | —,— |
| Thüringer Salinen | 5 | 69,00bzG |
| Transp.-Ges. KetteElbschiff | 1½ | 57,00bzG |
| do. Nordd. Lloyd | 0 | 112,00bzB |
| do. Gr. Berl. Pferdeb. | 12½ | 223,00bz |
| Zuckerfabriken Glauziger | 12½ | 118,70B |
| do. Körbisdorf | 8 | 117,60bz |
| do. Rositzer | 4 | 63,50G |

**Wechselkurs.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 100 fl. | 8 T. | 168,25bz |
| London | 1 Lstr. | 8 T. | 20,365bz |
| Paris | 100 fr. | 8 T. | 80,85B |
| Wien österr. W. | 100 fl. | 8 T. | 170,00bz |
| Petersburg | 100 SR. | 3 W. | 204,30bz |

**Bank-Diskonto.**

Berlin Wechsel 3%, Lombard 3½ u. 4%, Amsterdam 2½%, London 2, Paris 2½, Petersburg 4½, Wien 4%.

**Gold, Silber und Banknoten.**

| | |
|---|---|
| Sovereigns | 20,36bzG |
| Englische Banknoten | 20,34G |
| 20 Francs-Stücke | 16,17bzG |
| Dollars | 4,1825G |
| Imperials pro Stück | 324,50bzG |
| Französische Banknoten | 80,75G |
| Oesterreichische Banknoten | 170,30bzB |
| Russische Banknoten | 204,75bz |

**Magdeburg,** 19. September. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 92 pCt. 14,40. Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 00,00. Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 14,50. Fest. Brodraffinade I. 28,00. Brodraffinade II. 00,00. Gem. Raffinade mit Fass 28,25. Gem. Melis I. mit Fass 27,00. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Septbr. 13,50 bez., 13,52½ Br., per Oktober 13,22½ Gd., 13,27½ Br., per November-Dezember 13,12½ Gd., 13,15 Br., per Januar-März 13,35 Gd., 13,42½ Br. — Still.

**Hallesche Börse** vom 20. September.

| | Dividende für | Dividende Proz. | Zinstermin. | Zinsfuss. | Cours-Notiz. |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% Hallesche Stadt-Anleihe von 1882 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4 | 102G |
| 3½% „ Theater-Anleihe von 1884 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 3½ | 95,50G |
| 3½% „ Stadt-Anleihe von 1886 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 3½ | 96bz |
| 3½% Erfurter Stadt-Anleihe | — | — | 1/4 u. 1/10 | 3½ | — |
| 3½% Halberstädter Stadt-Anleihe 1890 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 3½ | 95,75G |
| 3½% Naumburger Stadt-Anleihe | — | — | 1/1 u. 1/7 | 3½ | 95,75G |
| 4% Sächsische landschaftl. Pfandbriefe | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 102,50G |
| 4% „ Provinzial-Anleihe | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 101,50B |
| 3½% „ „ | — | — | 1/1 u. 1/7 | 3½ | 97G |
| 3½% Unstrut-Regul.-Oblig. (Bretl. Nebra) | — | — | 1/1 u. 1/7 | 3½ | 96G |
| 4% Hyp.-Act. d. Cröllw. Act.-Papierfabrik | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 98,50B |
| 4% Hyp.-Anleihe d. Zuckerfabr. Körbisdorf | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4 | 100G |
| 4% Hyp.-Anl. d. Gewerkschaft Ludwig II. | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 97,75G |
| 4% Hyp.-Anl. d. Naumb. Braunk.-Act.-Ges. | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 98B |
| 4½% Sächs.-Thür. Braunkohlen-Schuldv. | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4½ | 102,75G |
| 4½% Werschen-Weissenf. Brk.-Schuldv. | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4½ | — |
| Hall. Bankvereins-Actien | 1891 | 9 | 1/1 | 5 | 157G |
| „ „ „ 50% Quitt.-Bog. | — | — | 1/7 | 5 | 154G |
| Spar- und Vorschuss-Bank-Actien | 1891 | 7 | 1/1 | 4 | 116B |
| Cönnern, Malzfabrik-Actien | 1891/92 | 12 | 1/7 | 5 | — |
| Cröllwitz, Actien-Papierfabrik-Actien | 1890/91 | 7 | 1/7 | 4 | 120G |
| Dörstewitz-Rattmannsdorfer Brk.-Ind.-A. | 1891/92 | 5 | 1/7 | 4 | — |
| Eilenburg, Kattun-Manufaktur-Actien | 1891/92 | 0 | 1/8 | 4 | — |
| Brauerei-Actien Feldschlösschen | 1890/91 | 5½ | 1/10 | 4 | 90B |
| Glauzig, Zuckerfabrik-Actien | 1891/92 | 12 | 1/8 | 4 | 116G |
| Hallesche Maschinenfabrik-Actien | 1891 | 35 | 1/1 | 4 | — |
| Hallesche Strassenbahn-Actien | 1891 | 5½ | 1/1 | 4 | 107,50B |
| Hildebrand'sche Mühlenwerk-Actien | 1890/91 | 18½ | 1/7 | 4 | 153,50bz |
| Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien | 1891/92 | 12 | 1/4 | 4 | — |
| Landsberg, Malzfabrik-Actien | 1890/91 | 12 | 1/7 | 5 | — |
| Naumburger Braunkohlen-Actien | 1891/92 | 8 | 1/4 | 4 | — |
| Niemberg, Malzfabrik-Aktien | 1890/91 | 0 | 15/8 | 4 | 91B |
| Packhofs-Actien*) | 1891 | 4 | franco | fco. | 280G |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen-Stamm-Actien | 1891 | 10 | 1/1 | 4 | — |
| Sächs.-Thür. Braunk.-Stamm-Prior.-Act. | 1891 | 10 | 1/1 | 5 | — |
| Werschen-Weissenf. Braunk.-Stamm-Act. | 1891/92 | 15 | 1/4 | 4 | 176G |
| Zeitzer Maschinenfabrik-Actien (Schaede) | 1890/91 | 20 | 1/7 | 4 | — |
| Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien | 1891/92 | 5 | 1/4 | 4 | — |
| Zuckerraffinerie-Actien, Halle | 1890/91 | 7 | 1/10 | 4 | 113B |
| Bruckdorf-Nietleben. Bergbau-Ver. Kuxe*) | — | — | franco | fco. | — |
| Consol. Hallesche Pfännerschaft Kuxe*) | — | — | franco | fco. | 195G |

*) Die Kurse der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

**Hallesche Produktenbörse** vom 20. September.

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto.

Weizen bessere Stimmung, 152—162 M., feinster märkischer über Notiz, Rauhweizen 152—158 M. Roggen fest, 150—155 M. Gerste, Brau- ruhig, 150—170 M., feinste bis 175 M. Futter- 130—145 M. Hafer besser, 149—157 M. Mais, amerikanischer Mixed 135—188 M. Donaumais 138—150 M. Raps, ohne Handel. Rübsen 00,00 M. Erbsen, Viktoria- 180—190 M. Kümmel excl. Sack per 100 kg netto. Stärke incl. Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg netto, Hallesche prima Weizen- 41,00—43,00 M. Maisstärke für 100 kg einschl. Fass 38,50—39,50 M.

Preise pro 100 kg netto.

Linsen 30—44 M. Bohnen. Lupinen 00,00 M. Kleesaaten 00,00 M. Mohn blau. Futterartikel. Gefragt Futtermehl 14,50—16,00 M. Roggenkleie 11,00 bis 12,00 M. Weizenschaalen 10,00—10,50 M. Weizengrieskleie 10,00—10,50 M. Malzkeime helle 12—13 M., dunkle 10,50—11,50 M. Oelkuchen 12,50—13,50 M. Malz 27,50—29,50 M. Rüböl 47,50 M. Petroleum fest, 22,50—23,00 M. Solaröl 0,825/30' 14,50 M. Spiritus per 10,000 L% behauptend, 37,40 M. Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 00,00 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 36,40 M. Rüben 00,00 M.

**Paul Schauseil & Co.,** Bank-Geschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 10, gegenüber der Ulrichskirche.
— Fernsprecher 577 —

An- u. Verkauf v. Werthpapieren.
Gewährung von Darlehen.
Discontirung von Wechseln.

Check- und Depositen-Verkehr.
Hypotheken-Vermittelung.
Kostenfreie Einlösung v. Coupons.

Verkaufsstelle
für Pfandbriefe der
Deutschen Hypothekenbank, Berlin
Hamburger Hypothekenbank,
Preußischen Hypotheken-Act.-Bank.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920921027/fragment/page=0002

## Zu vermiethen.

**Weingärten 16**
**ist eine frdl. Wohnung** per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst im Restaurant.

**Stube, 2 Kamm., Küche, Keller** nebst Zub., 60 Thlr., an ruh. Leute oder einz. Dame zu verm. **Langestr. 19/20.**

**Reilstraße 11** 2 sehr schöne **Wohnungen**, je 40 Thlr., per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres daselbst.

Zwei Stuben, Kammer, Küche zu vermiethen Gottesackergasse 15.

**Reilstraße 23,** Stadtbahnverbindg., **Wohnungen** von 120 M. an z. v.

Geth. 2. Etage od. Parterre 1. Januar zu vermiethen Fritz-Reuterstr. 3.

**300 Mark**
2 Stub., Kamm. u. Küche sof. zu verm. Gr. Ulrichstr. 58, i. Augustiner.

**Frdl. Parterre-Wohnung,**
300 Mk., 1. Oktober zu vermiethen **Friesenstraße 19.**

**Hochpart. Louisenstr. 17,**
M. 525, (auch getheilt) m. Garten per 1. Okt. z. v. Bes. j. Z. Näh. b. Hausm.

**Fritz-Reuterstr. 4a**
**1 Wohnung,** besteh. aus 3 Stuben, Kamm., Küche u. Zub., 1. Oktbr. zu vermiethen. **Näh. das. 3. Etage.**

**Wohnungen zu vermiethen** zu 70, 50 u. 48 Thlr. **Mühlberg 1a.**

**Liebenauerstrasse 27, III,**
hübsche Wohnung, 2 St., Schlafz., Küche, zum 1. Okt. für 225 M.

Zu verm. Zwingerstr. 23 Umstände h. St., K., K., Zub., 48 Thlr. Kl. Steinstr. 4, II

**Erste Etage** im Ganzen od. getheilt zu vermiethen Henriettenstr. 39.

Eine kl. Wohn. sof. od. spät. zu verm., Pr. 60 M. Bäckergasse 6.

Kl. Wohn. für 20 Thlr. zu verm. Böckstraße 5.

Kl. Wohnung zu 200 M. 1. Okt. zu vermiethen Brettestr. 3, II.

St., K., K. 1. Okt. zu vermiethen Albrechtstr. 35.

Kl. Wohn. zu verm. Feldstr. 7.

Kl. Wohn. zu verm. Neustadt 5.

Geräum. Wohn. für 70 Thlr. zu vermiethen Kl. Ulrichstraße 32.

Z. verm. St., 2 K., K. Zenkergasse 1.

Logis zu 40, 50, 65 Thlr. Unterberg 5.

Stube zu 60 M. 1. Okt. zu beziehen Gr. Brauhausgasse 18.

Wohnung zu 40 u. 50 Thlr. zu verm. Spitze 33.

Eine Wohnung, St., K., K., Speisek., 1. Jan. zu verm. W. Thielicke, Diemitz

Stube, Kammer und Zub. 1. Okt. zu vermiethen Saalberg 18.

Eine Wohnung zu vermiethen Spitze 2.

Wohnung zu 85 Thlr. sof. od. 1. Okt. zu bez., z. Abv. geeign. Albrechtstr. 29.

3. Etage, St., 2 Kam., K., 65 Thlr., sof. zu verm. Leipzigerstr. 89.

Wohng. für Plätterin paff., gleich mit Kundschaft, z. v. Wuchererstr. 16, I.

Frdl. Stube 1. Okt. zu beziehen Gartengasse 9a, III.

Wohnung, St., K., K., 1. Oktbr. zu vermiethen Krausenstraße 13, p.

Wohn. z. 90 M. sof. z. v. Unterplan 1a.

**Mühlweg 24b**
freundl. Part.-Räume, Stube, Kammer, Küche, sofort zu vermiethen.

**Eine schöne Wohn. zu 80 Thlr. 1. Oktbr. zu vermiethen Geiststraße 36a, i. Laden.**

## Möblirte Zimmer.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen, Monat 15 M. Streiberstr. 9, p.

Sehr frdl. möbl. Stube für 1–2 H., auch Kost Bahnhofstr. 6, II vh.

Frdl. möbl. Zimmer, 15 M. Meckelstraße 17, I l.

Kl. möbl. Zimmer zu vermiethen Anhalterstr. 6, III.

Einf. möbl. Zimmer an 1 H. z. verm. **Zeitler,** Dachritzg. 1, p. Ecke Gr. Ulrichstr.

Frdl. Stübch. mit sep. Eing. an Herrn od. Dame zu verm. Streiberstr. 11a, II r.

**Möbl. Zimmer** (15 M.) zu verm. Gr. Klausstr. 7, II.

Möbl. Zimmer an 1 u. 2 Herren zu verm. Gr. Klausstr. 41, II r. a. Markt.

Freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen Parkstr. 14, III r.

Frdl. möbl. Zimmer mit Kab. zu vermiethen Parkstraße 16, II.

Möbl. Zimm. mit Kab. sof. od. 1. Okt. zu vermiethen Streiberstr. 2, I l.

1. Okt. ungen. möbl. Zimmer zu verm. Hackebornstr. 3, III r.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen Giebichenstein, Burgstr. 13, p.

Kl. möbl. Zimmer an anst. Mädchen sehr bill. zu verm. Parkstr. 17, III l.

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Forsterstr. 24b, II.

Möbl. Zimm. z. v. Gr. Klausstr. 41, II l.

Anst. Schlafst. off. Martinsg. 24, H. I r.

Anst. Schlafst. z. v. Forsterstr. 28, III l.

Sehr anst. Schlafst. Kl. Ulrichstr. 22a, III r.

Frdl. möbl. Stube als Schlafst. für 1 od. 2 H., sep. Eing., nahe Bahn Thurmstr. 1a, I l.

Frdl. heizbare Stube m. Betten verm. Luckengasse 12, I l.

Freundl. Schlafstelle. Zu erfr. Kl. Ulrichstr. 9, i. L.

Frdl. Schlafst. mit sep. Eing. zu verm. Böckstraße 4, II r.

Frdl. Schlafstellen offen Gr. Berlin 1.

## Läden & Magazine.

**Leipzigerstraße 95/96, Kathe's Hof,**
ist eine für **Schlosser, Schmiede, Klempner od. ähnliche Geschäfte** geeignete **Werkstelle** zu vermiethen. Näheres **Poststraße 9/10** bei **Ludwig Kathe & Sohn.**

**Laden,** hell, mit 2 Schaufenstern, mit oder ohne angrenzende Wohnung, auch zu Niederlagsräumen paff., für viele Geschäfte geeign., wo keine Concurrenz vorhanden, nahrhafte Lage, 1. Okt. zu verm. u. zu bez. **Gl. Kirche 13.** Näh. **C. Otto,** „Saale-Terrasse".

**Laden** mit **Wohnung** und **Werkstätte,** resp. Niederlage, ev. auch getrennt, preisw. zu vermiethen **Reilstraße 11,** gegenüber d. neuen Kaserne.

In **lebhaftester** Geschäftslage
**Keller,** groß, hell, Wasserleitung, als **Handelskeller** oder **Flaschenbiergeschäft.** Zu erfragen **Kleinschmieden 10, II.**

## Zu verpachten.

**Ein kleines Restaurant** in bester Lage einer großen Stadt, paff. für alleinstehende Leute, zu verpachten. Offerten unter **D. 32** in der Exp. erbeten.

**Viktualien-Geschäft** wegen plötzlicher Veränderung sofort od. 1. Okt. zu verm. Näheres Berggasse 3, Restaurant.

## Miethgesuche.

St., K., K. u. Zub. von ält. Leuten 1. Januar zu miethen gef. Off. m. Pr. unt. **D. 26** an die Exp.

**Nähe der Friesenstr.** in feinem Hause unmöbl. Zimmer ev. mit Kammer gef. Off. sub **D. 33** an die Exp.

Ordl. Leute suchen Hausmannswohn. Schwetschkestr. 43.

Leere Stube Nähe der Gr. Ulrich- od. Geiststraße 1. Okt. gesucht. Offert. unter **D. 36** in der Exp. erbeten.

## Stellen finden.

Tücht. **Tischler** sucht **R. Gießler.**

Cigarren- und Wickelmacher gesucht Triftstr. 20.

**1 tücht. Beschlagschmied,** der mit aus dem Feuer arbeiten kann, sucht **Osterland,** Schmiedemstr., Trotha.

Gewandter **Hotelhausdiener** gesucht. Zu melden Hartmann's Hotel.

Gedienter Kavallerist, jüng. Kutscher, 2 Kellnerlehrl. find. St. Leipzigerstr. 57.

**Bursche** vom Lande, 16–17 Jahr, mit gutem Zeugniß zum 1. Oktober als **Hausbursche** gesucht **Schmeerstr. 28.**

J. Mädchen k. d. **Weißnähen** erlernen Kirchthor 23, H. I. Das. schöner **Gummibaum** zu verkaufen.

Möbeltischler stellen ein Gebr. Kroppenstädt, Gr. Märkerstraße 5.

Gesucht zum 1. Oktober ein junges **anst. Mädchen** als Lehrling. **Clara Heinrich,** Steinweg 1, Putzgeschäft.

**Ordl. Mädchen** (von außerhalb) im Alter v. 17–18 Jahren findet 1. Oktober Stelle Gr. Brauhausgasse 19, II.

Mädchen für Küche u. Haus mit guten Attesten sucht 1. Oktober **Fr. Prof. Giebel,** Friedrichsplatz 6, II.

Ohne Lehrgeld b. frdl. Familienaufn. kann e. nicht zu j. Bauerntocht. a. schön. Gute die Wirthsch. erl. Meldung durch **Fr. Wolfram,** Bölbergasse 3, I.

**Aufwartung**
sofort gesucht. Zu melden Vormittags Geiststr. 26/27, II. l.

Suche für sofort oder 1. Oktober ein häusliches braves **Kindermädchen.** Zu melden Brettestr. 3, part.

**Aufwartung** für den ganzen Tag gesucht Forsterstr. 24, I. r.

Sehr sauberes
**Laufmädchen** sofort gesucht. **Anna Betz, Brüderstr. 6, II.**

Für mein **Manufakt.- u. Modew.-Geschäft suche per 1. November ein j. Mädchen, w. schneidern** kann, als **Lernende.** Gefl. Offerten unter **O. v. 9283** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Tücht. Dienstmädchen werden gesucht und nachgewiesen d. **Fr. Schimpf,** Harz 44.

**Lehrmädchen**
können sich melden bei **Heinrich Jacoby.**

Zum Oktober können einige junge **Mädchen die feine sowie bürgerliche Küche** gründlich erlernen. Pension im Hause. Koch-, Lehr- und Privat-Speise-Anstalt **M. Schumann.** Weidenplan 3c, p

Gewandte
**Verkäuferinnen**
(möglichst aus der Glas- und Porzellanwaaren-Branche) sof. zu engagiren gesucht. **Heinrich Jacoby.**

Junges Mädchen auf Knaben-Anzüge gesucht Magdeburgerstr. 22, H.

Mädchen, w. schon auf f. **Herrenhosen** genäht hat, gesucht Schulberg 15/16.

**Stellen erhalten:**
Kochmamsell für selbst. Stelle, Köchin, Zimmermädchen, j. Mädchen zur Erl. der Landwirthschaft u. Knechte.

**Stellen suchen:**
Landwirthschafterinnen, Haushälterinnen, Kellner, Kellnerlehrling, Kutscher, Hausdiener, Hausburschen sowie ländl. Arbeiter aller Art.
**Arbeitsnachweis des Vereins für Volkswohl, Rother Thurm.**

Land- u. Stadtwirthschafterin., Kochmamf., Stützen, Verkäuferin., Köchin., Stub.-, Haus- u. Kindermädch., Kinderfrauen werden gesucht u. nachgewiesen d. **Pauline Fleckinger,** Rannischestr. 19.

**Wirthschafterin**
sofort gesucht von einem gebildeten Wittwer, eventl. Verheirathung. Offerten unter **D. 34** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

J. Mädchen k. d. Schneidern erlernen Barfüßerstr. 11, I., Eingang Schulgasse.

Gesucht ein anständ. jung. Mädchen als **Näherin** Martinsgasse 1, II.

J. Mädchen f. einige Stunden Vorm. als Aufw. gef. Näh. Kl. Brauhausg. 18, I.

Geübte **Strickerinnen** gef. Probe erw. **P. Naucke Nachf.,** Schülershof 18.

**Reinl. tücht. Dienstmädchen gesucht Königstr. 24a.**

J. Mädchen k. d. Schneidern u. Zuschneiden gründl. erlernen Oberglaucha 33, II.

**Ordentl. Mädchen**
**1. Oktober gesucht**
**Lindenstr. 1b,** im Laden.

Mädchen z. Nähen gef. Friesenstr. 16, p. r.

## Lehrling-Gesuch.

**Lehrling** sucht **Franz Faust,** Schneidermstr., Sternstr. 4, III.

## Stellen suchen.

Anst. Leute mit einem Kinde suchen 1. Januar **Hausmannsstelle.** Offerten unter **V. 102** in der Exped. d. Bl. abzug.

Ordl. Frau sucht früh einige Stunden Aufwartung. Unterberg 10.

Frau sucht noch einige Wäschen. Kellnergasse 4.

J. Mädchen, 15 Jahr, sucht sof. Dienst. Spitze 29, H. I.

J. anst. Mädchen sucht leichten Dienst. Zu erfragen Friedrichstr. 31, 2. Hof II.

J. Frau sucht f. ganz. od. halb. Tag lohnende Beschäft. od. Aufw. Grünstr. 2, H. p. l.

Junge Frau sucht ein Kind mitzustillen. Thüringerstr. 8, II.

Tücht. anst. **Mädchen** f. Küche u. Haus, **Hausmädchen** suchen sof. oder 1. Okt. hier und aufs Land Stelle durch **Fr. Gutjahr,** Zapfenstr. 13.

**Mehrere tüchtige Mädchen** mit guten Büchern suchen Stellen durch Frau **Klar, Fleischergasse 1.**

Stellung für gesunde Amme sucht Fr. A. Volkmar, Hebamme, Augustſtr. 59.

J. anst. Frau sucht für Nachmittag Aufwartung. Weidenplan 6c, III. r.

**Pension-Gesuch.**
Für ein junges Mädchen von 15 Jahren wird zur Erlernung der weiblichen Handarbeiten u. s. w. recht bald eine geeignete Pension gesucht. Offerten mit Preisang. in der Exped. d. Bl. erbeten.

J. ehrl. Mädchen sucht für Vormittag Aufwartung. Wuchererstr. 19b, H. III.

**J. Mädchen,** Beamtent., musik., sucht zur Erlernung der Küche Stellung als Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß. Offert. u. **D. 29** in der Exp. d. Bl. erb.

Kind kann mit gestillt werden Giebichenstein, Advokatenstr. 13.

**Empfehle: 10 jüng. Mädchen mit vorzügl. Zeugn.**
**Frau A. Kühn, Kl. Ulrichstr. 5.**

## Diverse.

**Achtung!**
Einem geehrten Publikum und Vereinen empfehle meine **Bouquet-** und **Kranzbinderei** zu sehr billigen Preisen.
**Ida Bredow,** Unterberg 7.

**Handarbeitsunterricht**
für Kinder und Erwachsene ertheilt **M. Schulze,** gepr. Handarbeitslehrerin, **Wuchererstraße 47,** I.

**Möbel-Transporte** w. m. Verschlußwagen hier u. nach außerh. billigst ausgef. **E. Haupt,** Zenkergasse 13.

ff. **Harzer Kümmelkäse** versendet gegen Nachnahme od. Kasse 100 Stck. zu 3,50 fr., 500 Stck. zu 15 M. fr., Bahnsend. billiger, die Käsefabrik **Friedr. Hahne,** Markvippach i/H. S.-W.

**Aufruf!**
Ein kleiner Junge von 3 Jahren, blaues Kleidchen mit karrirter Frisur und blaue Schürze, hat sich verlaufen. Wer sich seiner angen. hat, bitte dens. bei **F. Metzner,** Giebichenstein, Triftstr. 9 zu bringen.

**Tafellieder,**
**Hochzeitszeitungen, Festzeitungen**
in geschmackvoller Ausführung liefert billigst
**W. Kutschbach's Buchdruckerei,**
**Zinksgarten 4a.**

**Butter** 9 Pfd. netto franco Nachnahme. **Honig**
Süßrahm-Hoftafelbutter I, Mk. 7, Bienenhonig, hell, hart, 92er, Mk. 5, Delikatessenhonig, pr. Waare, Mk. 5.50, Scheibenhonig, helle Waben, Mk. 6.25, 4½ Pfd. Butter, 4½ Pfd. Honig zusammen Mk. 6.
**Internationales Postversandt- u. Exportgeschäft,**
**Pistreich,**
**Monasterzyska** (Galizien)."

Sämmtliche Pariser
**Gummi-Artikel.**
**J. Kantorowicz, Berlin N. 28. Arkonaplatz. Preisliste gratis.**

## Verloren.

Ein Packet **Wäsche** von Glauchaischer Kirche bis Jakobstraße 4 verloren. Geg. Belohnung daselbst 3 Tr. r. abzugeben.

Von Halle nach Diemitz ein Schlüssel verl. Bitte abz. Wuchererstr. 19b, H. p.

**Schlüssel** verloren. Abzugeben Albrechtstr. 17c, III. r.

Bernburgerstr., Weißbiersalon ein Paar Kinderschuhe verl. G. B. a. Harz 45, i. Lad.

Gestickte Tasche mit Häkelarbeit auf d. Wege nach der Peißnitz od. Fähre verlor. Geg. Belohn. abz. Krausenstr. 5, p.

## Amtliches.

Der hinter den Maurer **Hermann Richter** aus Halle a/S. unterm 23. Juni 1892 wegen Vollstreckung von 3 Monaten Gefängniß erlassene Steckbrief ist erledigt. L[1] 100/92.
Halle a. S., den 9. September 1892.
**Der Erste Staatsanwalt.**

## Auctionen.

**Auction.**
**Am Mittwoch den 21. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, versteigere ich **Geiststraße 42: 3 Taschenuhren, 1 Nähmaschine u. verschied. Möbel** zwangsweise gegen Baarzahlung.
**Hesse,** Gerichtsvollzieher.

**Auction.**
**Mittwoch den 21. d. Mts., Vorm. 10 Uhr** verkaufe ich **Geiststr. 42** hier zwangsweise:
**Kommoden, Vertikows, Kleidersekretäre, Tische, Waschtische, Sophas, Pfeilerschränkchen, 1 Schreibsekretär, 1 gr. Ladentisch mit Marmorplatte, Bettstellen mit Matratzen, Spiegel, Bilder** 2c.
**Lützkendorf,** Gerichtsvollzieher.

**Auction.**
**Mittwoch den 21. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, versteigere ich **Geiststraße 42** zwangsweise:
**3 Kleiderschränke, 1 Sopha, 2 Kommoden, 1 Vertikow, 1 Wäscheschrank u. v. a. S.;**
Mittags ½ **12 Uhr** im **Gasthof zum Röderberg in Giebichenstein** zwangsweise:
**1 Kommode.**
**Friedrich,** Gerichtsvollzieher.

**Auction.**
**Mittwoch den 21. d. Mts.** sollen **Geiststr. 42** versteigert werden:
a) zwangsweise:
**1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Regulator, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 Kommode, 1 St. Kleiderstoff, 1 Spiegel, 2 Bilder;**
b) freiwillig:
**3 Taschenuhren.**
**Petschick,** Gerichtsvollzieher.

**Auction.**
**Mittwoch den 21. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr, versteigere ich im **Gasthof zum Röderberg in Giebichenstein** zwangsweise:
**2 Waarenschränke, 1 Ladentisch, 1 Waarenregal, 1 Eisschrank, 1 Decimalwaage, 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Partie Cigarren, 1 Partie Seife u. V. m.**
Halle, den 20. September 1892.
**Kraft,** Gerichtsvollzieher.

**Auction.**
**Mittwoch den 21. d. Mts., Vorm. von 10 Uhr an** versteigere ich **Geiststrasse 42** zwangsweise:
**1 Sopha, 2 Sessel mit rothem Plüsch, 1 Vertikow, 2 Kleiderschränke, 1 Marmortisch, 1 Büchse (Hinterlad.), 1 Regulator, 1 Spieltisch (ausgelegt), 3 Rohrstühle, 1 Spiegel, 2 Teppiche, 1 Oelgemälde, 1 Portière, 1 Bowle, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Spiegel** u. u. v. a. Gegenstände meistbietend gegen Baarzahlung.
**Neumann,** Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**
**Mittwoch den 21. Septbr. cr.,** Vormittags ½10 Uhr, versteigere ich **Geiststr. 42** hier:
**1 tafelförmig. Klavier, Sophas, Kommoden, Kleidersekretäre, Spiegel, Stühle, Schreibtisch, Glasschrank u. A. m.**
**Ficke,** **Gerichtsvollzieher** in Halle a. S., Kleine Steinstraße 2, II.

**Auction**
**im Zwangsvollstr.-Verfahren.**
**Mittwoch den 21. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr, versteigere ich **Geiststraße 42** hier: **verschiedene Mobilien.**
**Hirsch,** Gerichtsvollzieher.

**Auction.**
**Mittwoch den 21. d. Mts.,** Mittags 12 Uhr, verkaufe ich im **Gasthof zum Röderberg in Giebichenstein** zwangsweise:
**1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Regulator und 2 Bilder.**
**Lützkendorf,** **Gerichtsvollzieher in Halle a. S.**

**Auction.**
**Mittwoch den 21. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, versteigere ich in einer Prozeßsache **Geiststraße 42** hierselbst
**eine amerikanische goldene Uhr (Neuwerth 500 Mk.)**
gegen Baarzahlung.
Besichtigung bei mir gestattet.
**Petschick,** Gerichtsvollzieher, Alter Markt 8, I.

**Nachlaß-Auction.**
In der **Krausenstraße 13** im Grundstück versteigere ich am **Mittwoch den 21. September, Nachm. 2 Uhr** aus dem Nachlaß der verstorb. Frau **Mehlitz:** 1 Kleiderschrank, Sopha, Spiegel mit Schränkchen, Bettstelle m. Matr., Stühle, Tisch, Federbetten, Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, sowie Frauenkleidungstücke, ein. kl. Handwagen nebst Haus-, Wirthschafts- und Küchengeräth meistbietend gegen Baarzahlung.
**Louis Kaatz,** gerichtlich vereid. Taxator u. außergerichtl. vereid. Auctionator.

**Große Auction.**
**Mittwoch den 21. September,** Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich **Gr. Brauhausgasse 24/27**
**1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 1 Kommode, 3 Bettstellen mit Matr., 2 Kleiderschränke, 1 Nähmaschine, 1 Nähtisch, 2 Tische, 1 Küchenschrank, 2 Waschtische u. 1 gr. Posten Haus- u. Küchengeräth u. v. A. m.**
**O. Radestock,** Auctionator.

**Holz-Verkäufe in der Dölauer Haide.**
Es sollen an die Meistbietenden verkauft werden:
**I. Montag den 26. September** von 9 Uhr ab im Jagen 60 am Cölmer Wege kieferne Stangen I. Klasse 100 Stück, II. Klasse 600 Stück, III. Klasse 1700 Stück, IV. Klasse 1200 Stück.
**II. Mittwoch den 5. Oktober,**
a) 9 Uhr im Jagen 56 an der Nietlebener Straße 20 Kiefern mit 10 fm,
b) 10 Uhr im Jagen 78 am Kuhberg kieferne Stangen II. Klasse 60 Stück, III. Klasse 320 Stück, IV. Klasse 550 Stück.
**Schkeuditz,** den 17. Septemb. 1892.
**Königliche Oberförsterei.**

## Familien-Nachrichten.

**Danksagung.**
Für die zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer innigstgeliebten Mutter
**Minna Pomigaleck**
sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. Dank dem Herrn Pastor Müller für seine trostreichen Worte am Grabe. Herzlichen Dank für die so reichen Blumenspenden.
Halle a/S., den 19. September 1892.
**Die trauernden Hinterbliebenen. H. Pomigaleck,** Schneidermeister.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920921027/fragment/page=0003

# Stadt-Theater.

**(Officiell.)** **Direktion: Julius Rudolph.**

**Dienstag den 20. September 1892.**

3. Vorstellung. — 3. Abonnements-Vorstellung. — Farbe blau.

## Nathan der Weise.

Ein dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von Gotth. Ephr. Lessing.

Personen:

| | |
|---|---|
| Sultan Saladin | Heinrich Behr. |
| Sittah, dessen Schwester | Adele Rinald-Pauli. |
| Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem | Hans Schreiner. |
| Recha, dessen angenommene Tochter | Elisabeth Greve. |
| Daja, eine Christin, Gesellschafterin der Recha | Emilie Friedau. |
| Ein junger Tempelherr | Ferdinand Rinald. |
| Ein Derwisch | Walther Schmidt-Häßler. |
| Der Patriarch von Jerusalem | Edmund Doß. |
| Ein Klosterbruder | Karl Friedau. |

Die Scene ist in Jerusalem.
Nach dem 2. Akt Pause.

**Anfang 7 1/4 Uhr.** **Ende 10 Uhr.**

Mittwoch den 21. September 1892. Farbe gelb. Zum ersten Male: **König Krause.** Posse mit Gesang in 4 Akten von Julius Keller und L. Herrmann. Musik von Viktor Holländer.

# Haase's Bellevue,

**Lindenstraße 17.**

**Heute Mittwoch Nachmittag:**

## Grosses Familien-Frei-Concert.

**P. Haase, Besitzer.**

**Wer** noch nicht Abonnent der **„Berliner Abendpost“** mit den Beilagen: **Deutsches Heim Häusliche Kunst, der** abonnire zum Oktober darauf.

**Dieser Bestellzettel kann jedem Briefträger übergeben werden.**

**An das Kaiserliche Postamt zu** ..........

Unterzeichneter abonnirt hiermit auf die
**„Berliner Abendpost“**
mit den beiden Beilagen:
② **Deutsches Heim** ② **Häusliche Kunst** ②
zum Preise von — **Mk. 1,25** — für Oktober-Quartal 1892.
Ort und Datum: Name des Bestellers:

**Durch die Post bezogen in's Haus gebracht kostet 40 Pf. vierteljährl.**

## Grosse Berliner Schneider-Akademie.

**Berlin C., Rothes Schloss No. 1.**

Größte und **einzige** Fachschule, welche nach dem **unbestritten besten** System der Welt, der **verbesserten und vervollkommneten Methode** des verstorbenen Herrn Direktor **Kuhn,** unterrichtet. **Garantie** für gründliche theoretische und besonders **praktische Ausbildung** in **Herren-, Damen-** und **Wäscheschneiderei. Unentgeltlicher** Nachweis von Stellen als Zuschneider und Direktricen. Prospekte gratis. Man beachte genau unsere Firma und Hausnummer **1.**

**Die Direktion.**

## Bekanntmachung

### betreffend die Ausreichung neuer Zinsscheine zu den 4% Anleihescheinen der Stadt Halle vom Jahre 1882.

Die Inhaber der obenbezeichneten Anleihescheine ersuchen wir hiermit, **die III. Reihe Zinsscheine und Anweisungen von heute ab bei unserer Stadthauptkasse während der Vormittagsstunden** entgegenzunehmen.

Die Aushändigung erfolgt gegen Rückgabe der Anweisungen (Talons) II. Reihe, bei etwaigem Verlust derselben an den Inhaber des Anleihescheines, sofern dessen Vorzeigung rechtzeitig geschieht.

Den einzureichenden Anweisungen **ist ein nach Buchstabe, Nummer und Kapital**betrag geordnetes und vom Inhaber unterschriebenes Verzeichniß derselben beizufügen.

In der Zeit vom 28. September bis 5. Oktober d. J. muß das Aushändigungsgeschäft wegen anderweiter dringender Kassengeschäfte ruhen.

**Halle a. S.,** den 15. September 1892. **Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Auf Grund der unterm 10 d. Mts. seitens des Königlichen Regierungs-Präsidenten zu Merseburg erlassenen Polizei-Verordnung wird den hiesigen Einwohnern Nachstehendes zur besonderen Beachtung unterbreitet:

§ 1.

Alle aus dem **Hamburgischen Staatsgebiet** kommenden Personen haben sich während der nächsten 6 Tage nach dem Verlassen desselben spätestens 12 Stunden nach der Ankunft im hiesigen Orte im Amtsbureau unter Angabe ihrer Unterkunft zu melden und über den Tag, an welchem sie das vorgenannte Gebiet verlassen haben, auszuweisen.

§ 3.

Derselben Meldepflicht, unterliegen alle Personen, welche aus einem anderen Orte eintreffen, an welchem nach einer ausdrücklichen amtlichen Veröffentlichung im Deutschen Reichs- und PreußischenStaatsanzeiger Cholera epidemisch herrscht.

§ 6.

Jede aus dem **Hamburgischen Staatsgebiet** oder von einem andern Orte, an welchem die Cholera epidemisch herrscht, eintreffende Post- oder andere Packet-Sendung ist von dem Empfänger vor der Oeffnung im Amtsbureau zu melden, um bei der Oeffnung festzustellen, ob die Sendung Gegenstände, deren Einfuhr verboten ist, enthält. Ist letzteres derFall, so sind die betreffenden Gegenstände, bevor sie zum weiteren Verkehr zugelassen werden, zu desinfiziren.

§ 7.

Wer den vorstehenden Bestimmungen zuwiderhandelt, oder den durch eingangs beregte Polizei-Verordnung ihm auferlegten Verpflichtungen nachzukommen unterläßt, wird, soweit nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis 60 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Haft bestraft.

Giebichenstein, den 15. September 1892.

**Der Amtsvorsteher.**
Stridde.

**Der auf den 22. und 23. September d. J. fallende 2. Wiesenmarkt (Kram- und Viehmarkt) in Frankenhausen ist mit Rücksicht auf die Choleragefahr aufgehoben.**

## Verein für Volkswohl.

### General-Versammlung

**Mittwoch den 28. September 1892** in der **Tulpe**

1. Berichte der Abtheilungs-Vorsitzenden über das Vereinsjahr 1891/92.
2. Dechargeleistung bezüglich der Jahresrechnungen.
3. Wahl des Vorstandes und des Ausschusses.
4. Antrag auf Ergreifung außerordentlicher Maßregeln zur Erlangung der Korporationsrechte.
5. Sonstige Mittheilungen.

**Der Vorstand.**

# Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

**— Neuer Spielplan. —**

**The Julian's** (sechs Damen), engl. Tanz-Sängerinnen. — Brothers **Antonio,** Bravour-Gymnastiker am dreifachen Reck. — Miß **Clotilde,** Hand- u. Zahn-Equilibristin auf dem Piedestal. — Mr. **Martin,** Schnellmaler. — Miß **Victoria** mit Miß **Luciana,** Equilibristinnen auf dem gespannten Drahtseil. — Die Herren **Gérôme** und **Fred,** musikalisch-fantastische Komödianten. — Fräulein **Elise Münichsdorfer** (Kontra-Altistin), Liedersängerin. — Herr **Fritz Wacker,** Gesangshumorist und Excentriker.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

# Concordia-Theater.

Heute Dienstag den 20. September:
**Der Leiermann und sein Pflegekind.**

# Restaurant Sanssouci,

früher **Löwenburg,**
**Bahnhofstr. 3,** Nähe der Bahn.
Gemüthlicher Aufenthalt.
Gut gepflegte Biere und Weine.
**Neu!** Bedienung durch zarte Hand. **Neu!**
**E. Winkelmann.**

# Schweizerhaus.

Morgen Mittwoch
**Familienabend mit musikalischer Unterhaltung.**

## Kartoffeln

zum Winterbedarf, nur gute Waare, zum billigsten Preise empfiehlt Ludwigstraße 18.

## Räumfuhren

werden angenommen **Reilstraße 8.**

**Sachkundige Vorbereitung** für die
**Postgehilfen-Prüfung**
in Einzelkursen.
**Kling,** Postsekret.a.D., Leipzigerstr.62,III.

**ff. Frankfurter Apfelwein**
in bekannter Güte,
vom Faß à Ltr. 40 Pfg.
**ff. Magdeburger Sauerkohl**
à Pfund 10 Pfg.
**Denat. Spiritus 93 pCt.**
à Ltr. 35 Pfg.
**Gebr. Weizen u. Gerste**
à Pfund 25 Pfg. bei
**A. Trautwein,** **Gr. Ulrichstraße 30.**

**Alte Wollsachen** jeder Art u. rohe Schafwolle werden zu Strick- u. Häkelgarnen ferner z. sehr haltbaren Hauskleider-, Unterrock-, Portièren- und Läuferstoffen, Schlaf- u. Pferdeteppichen umgearbeitet. Muster franco
**Jede Hausfrau lese!**
Wollspinnerei u. Weberei Büdingen.

## Münch. Bürgerbräu

aus dem
**Bürgerlichen Brauhaus**
**München.**
**Alleinverkauf in Flaschen.**
**J. Mühlhölzl,**
**Martinsgasse 26.**

**Pr. B.-V.**

**Ein wahrer Schatz** für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung.** 80. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

## Bernsteinfußbodenlack

mit Farbe, dauerhaft u. schnell trocknend, à **Pfd. 75 Pfg.**
**Oelfarben,**
streichfertig, in allen Nuancen **für Fußböden** und Möbel billigst bei
**E. Walthers Nachf.,**
**Moritzthor 1 und Steinweg 29.**

Wer lehrt 2 j. Damen billig **Zitherunterricht?** Off. m. Preisangabe unt. **D. 31 Exped. d. Ztg. erb.**

## Doppelbier ff.

ärztlich empfohlen für Brustschwache, Magenleidende, Reconvalescenten 2c., empfiehlt **Heinr. Müller Ww.,**
Schwemmebrauerei.

**Großes Brod** von kräftigem Wohlgeschmack empfiehlt
**Carl Koch, Herrenstraße 1,**
u. die bekannten Verkaufsstellen.
Zur Bequemlichkeit meiner verehrten Kunden ist mein **Nährzwieback** in meinen sämmtlichen Brodniederlagen **käuflich.**

Noch bis 1. Oktober die Fuhre gespaltenes trockenes **Brennholz**
**9 Mark bis vor's Haus.**
**Opel & Strödicke,** Mötzlicherweg 4.
Telephon Nr. 6.

## Rheinische Weintrauben

sind in diesem Jahre außerordentlich süß und gewürzig, wie sie in diesem Jahrhundert kaum noch gewesen sind. Versende **5 Kilo** brutto für **3,50 Mk.** franko per Post in leichter sachlicher Packung.
**Holzhauer, Kreuznach.**

## Centralstelle

**für den Nachweis ländl. Arbeiter und Dienstboten,**
Gr. Märkerstr. 13,
**eine Einrichtung des „Verbandes zur Besserung ländlicher Arbeiterverhältnisse zu Halle a/S.“,** besorgt die Anwerbung von Arbeitskräften jeder Art: Pferde- u. Ochsenknechte, Kuhfütterer, Schweizer, Drescherfamilien, Kutscher, Gärtner, Gutshandwerker, Aufseher, Hofmeister, Eleven, Verwalter, Inspektoren, Schreiber, Buchhalter, Brenner, Mägde, Stützen, Wirthschafterinnen, Feld- und Ziegelarbeiter, Schäfer pp.
**Nachweis und Vermittlung für Arbeitsuchende kostenfrei.**

**Orchester-** sow. **Klavier-Musik** empf. **C. Frohberg,** Thurmstr. 1a, III.

**Ausschneiden!!!!! Wo** S. v. Z. w. **Kindersegen** Buch „Ueber d. Ehe“ 1 Mk. Marken. Siesta-Verlag Dr. 23 Hamburg.

**Klaviermusik,** auch mit Geige, wird angenommen **Franckestraße 4, H. I.**

Ein Paar junge Damen wünschen einem Gesang- oder theatralischen Verein beizutreten. Offerten unter **D. 30** an die Expedition dieses Blattes.

Anst. Wittwe s. 30 Mk. auf 6 Mon. g. Zins. u. pünktl. Rückz. Off. **D. 27** Exp. d. Bl.

Wer bessert Oberhemden sauber aus? Off. u. J. B. n. Henriettenstr. 6, i. Lad.

Geübte Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause Thurmstr. 2, I.

Kl. Manometer für Spiritus-Maschinen offerirt Wiener, Schillerstr. 28.

Aeltere Leute wünschen ein Kind in Pflege zu nehmen Kapellengasse 8, II.

**Möbel repariren und poliren** besonders gut u. preiswerth Bockshörner 1b.

**Gutes Hausbacken-Brod,**
5 Pfd. 50 Pfg., zu haben bei
**Fr. Eilenberg,** Breitestr. 34.

Wer borgt anst. jg. Mädch. 50 Mk.? Off. unter **D. 35** an die Exp. d. Bl.

**Metzenbrod 50 Pfg.**
Hermannstr. 10.

**Plätterin** empfiehlt sich in und außer dem Hause Wilhelmstr. 21, H. p.

Neue und saubere Betten vermiethet Frau **Dorenberg,** Albrechtstraße 29.

**Speise-Kartoffeln,**
5 Ltr. 25 Pfg., in Ctr. spottbillig bei **Brathuhn,** Wuchererstraße 27.

**Ein Kind** wird in gute Pflege genommen. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Alle Sorten **Hülsenfrüchte** empfiehlt **A. Bartlitz,** Ludwigstraße 18.

**Neuer Sauerkohl** à Pfd. 10 Pfg. Ludwigstraße 18.

**Neue Heringe** 5 Stück 20 Pfg. Ludwigstraße 18.

Daselbst sind junge Hunde zu verkaufen.

**7—9000 M.** auf 1. Hyp. per 1. Jan. v. e. pünktlichen Zinszahler gesucht. Zu erfragen bei **Brandt,** Hirtengasse 7.

Anst. ält. Wittwe w. sich wied. z. verheirathen. Off. u. **D. 28** Exp. d. Bl.

Am 7. d. sind mir 5 kl. grüne Papageien, Wellensitt. u. e. grauköpfch. entfl. G. Bel. b. Fr. **Rümmler,** Augustastr. 10 abz.

**Verloren od. stehengelassen.**
Vor mehreren Wochen habe meine **Katasterzeichnung,** angefertigt vom Feldmesser Herrn Weck, über Bauplan **Kronprinzenstraße, Viktoriaplatz nebst zwei bis 3 Katasterauszüg.,** welche darin eingerollt waren, irgendwo liegen gelassen. Bitte solche gegen Belohnung abzugeben **Kronprinzenstr. 3.**
**Karl Schulze, Zimmermstr.**

## Ehrenerklärung.

Die von mir **ausgesprochene** Beleidigung gegen L. Amthor erkläre ich für unwahr und nehme selbige hiemit zurück. **L. Seeburg.**

Die gegen die Wittwe Brose gethane **Aeußerung** nehme ich wieder zurück.
**Marie Stoye.**

# Zu verkaufen.

**Gebrauchte und neue Möbel**
**aller Art** verkauft billig
**Fr. Noack, Geiststr. 18/19.**

Ein gut erhaltenes eisernes
**Grabstacket**
ist billig zu verkaufen.
**Traeger, Rannischestr. 24.**

## Achtung!

Flott gehende **Hotels, Stadt- und Land-Gasthöfe, Restaurants, große u. kleine Landgüter, Bäckereien u. Fleischereien, Schmieden, Wasser-, Holländer- u. Bockwindmühlen, sow. Privatgrundstücke hat stets z. Ankauf** nachzuweisen
**F. Sack, Halle a/S.,**
**Raffineriestraße 9b, II.**

2 große graue Zughunde zu verkaufen Radewell No. 12.

1 Läuferschwein zu verk. Neustadt No. 5.

Ein Futterschwein zu verkaufen. **J. Zwarg,** Dachdecker, Ammendorf.

Gut erh. Sopha, Bettst. u. Matr. weg. Raumm. billig zu verk. Lessingstr. 28, II.

Brauner Jagdhund (Hündin) zu verk. Giebichenstein, Augustastraße 5, II.

2 Mäntel zu verkaufen Lessingstraße 1.

Sopha f. 4 Thlr. z. v. Leipzigerstr. 34, II.

In **Trotha No. 70** stehen
**Landauer,**
halbverdeckter, **Coupeewagen,** 3 Paar **Geschirre** zum Verkauf.

## Kartoffeln,

jedes Quantum kauft und verkauft **Ludwigstraße 18.**

Waschmaschine, noch neu, billig zu verk. Gr. Ulrichstr. 34, im Nähmasch.-Laden.

Ein seit circa 50 Jahren bestehendes rentables, gut geh. **Materialwaarengeschäft** mit Branntweinconcession, in verkehrreichster Lage einer Fabrikstadt Anhalts mit Zweigbahnverbindung, **wegen Todesfall des Besitzers preiswerth zu verkaufen.** Offert. erb. an **F. Wagner,** Nienburg a/S., Agnesstr. 7.

Eine vollständige **Wirthschaft** im Ganzen oder Einzelnen wegen Umzug sof. zu verkaufen. Näheres **Mansfelderstr. 35/36,** II r.

**Einige Centner harte Knackwurst abzugeben.** Zu erfragen in Exped. d. Blattes.

**Tafelf. Instrument,** 35 M., **Zinkbadewanne** f. Säuglinge, gut erh., sof. zu verkaufen Gr. Steinstraße 42, II.

Gr. Vogelbauer, Opernglas, Kanarienhähne u. Weibchen, junge Hündchen billig zu verkaufen Rannischestr. 5, part.

Verhältnißh. 2 pol. Bettst., Matr., 23 u. 25 M., sof. zu verk. Lindenstraße 16, p.

Ein gut gehalt. **Bett** preisw. zu verk. Geiststraße 23, II l.

Aquarium mit Blumentisch u. Fontaine billig zu verk. Streiberstr. 24, II r.

Fortzugs h. bill. zu verk.: 2 Schreibsekretäre, 1 Sopha Harz 39, I.

1 feiner Kinderwagen billig zu verkauf. Fleischergasse 35, p.

Gut erhalt. Kinderwagen zu verkaufen Krukenbergstraße 4, II r.

1 gr. Plätte m. 2 Bolzen zu verkaufen Krausenstraße 13, II, H. G.

## Haus mit Garten.

Mein Haus **Taubenstr. 20** mit Vor- u. großem Hintergarten, paff. für Rentier, Lehr. 2c., will ich and. Untern. halb. sof. billig verk. Näh. **dorts. part.**

Zu verkaufen ein schöner eiserner Ofen Louisenstraße 12.

**Eine Grude** mit Wärmröhre billig zu verkaufen Jägerplatz 29, 1 Tr.

**Junger Jagdhund** billig zu verkaufen Gottesackergasse 11.

Grude u. Kochaufsatz z. v. Henriettenstr. 39 I.

2 ältere, aber zugfeste Arbeitspferde billig zu verk. H. Müller's Ww., Schwemme 1.

**Pianino,** sehr gut erh., preiswerth zu verkaufen Albrechtstr. 29, Hof **part.**

# Zu kaufen gesucht.

Eine **gute Fleischerei** wird von einem tüchtigen zahlungsfähigen Fachmann zu **pachten** oder auch zu **kaufen** gesucht. Schweineschlächterei bevorzugt. Offerten unter **D. 6** an d. Exped. d. Bl. erb.

Ein **Flaschenbier-** oder **Brodwagen** in noch gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Offerten abzugeben **Schulgasse 7, part.**

**Ein starkes**
**Pferd,**
**Einspänner,** zu kaufen gesucht. Offert. unt. **B. 104** an d. Exped. d. Bl.

**Getr. Fracks** für mittlere Person zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. 103** an die Exped. d. Bl. erb.

Gebr. engl. Drehrolle zu kaufen gesucht. Franz König, Gerbstädt.

Alte deutsche, sow. ausländ. gebr. **Briefmarken** werd. gek. Mansfelderstr. 2.

Gebr. Mistbeetfenster kauft Glaserei Kl. Sandberg 18.

1 span. Wand u. Schreibsekr. z. kaufen gesucht. **Leipzigerstr. 6, Weinhandlung.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920921027/fragment/page=0004